

DIE JUGOSLAWISCHEN ARBEITNEHMER IM AUSLAND NACH DER VOLKSZÄHLUNG AUS DEM JAHRE 1971

Zusammenfassung

Anlässlich der am 31. 3. 1971 durchgeführten Volkszählung in Jugoslawien wurden zum ersten Mal auch die im Ausland vorübergehend beschäftigten Arbeiter erfasst. Die Organisatoren der Volkszählung hatten dabei die aussergewöhnlich schwere Aufgabe, ohne Vorerfahrung alle im Ausland beschäftigten Personen aufzuzählen.

Die grösste Schwierigkeit bei der Durchführung der Volkszählung ergab sich durch den methodologisch ungenügend definierten Begriff »vorübergehende Beschäftigung im Ausland«. Es war nicht zutreffend, die Beurteilung der vorübergehenden oder ständigen Beschäftigung einer Person im Ausland den im Land verbliebenen Haushaltsmitgliedern oder den Nachbarn, sofern die ganze Familie im Ausland ist, zu überlassen.

Im Bewusstsein, dass durch die willkürliche Beurteilung des Begriffes »vorübergehend« nur eine kleine Anzahl der im Ausland beschäftigten Arbeiter umfasst wird, haben die Instruktoren die Zähler durch mündliche Erläuterungen angewiesen, möglichst alle Arbeiter im Ausland unabhängig von der Beurteilung der Verwandten oder Nachbarn über die vorübergehende oder ständige Beschäftigung zu zählen.

Die Umfrage der Abteilung für Migrationen des Institutes für Geographie der Universität Zagreb hat unmittelbar nach Beendigung der Volkszählung (Beilage 1 und 2) festgestellt, dass die Gemeindezählungskommissionen den Begriff »vorübergehend« verschiedenartig gedeutet haben und dass man in den meisten Gemeinden versucht hat, alle im Ausland beschäftigten Personen zu erfassen, auch diejenigen, die wahrscheinlich nicht in absehbarer Zeit zurückkehren werden.

Die Volkszählung ergab 671 908 vorübergehend im Ausland beschäftigte Arbeiter. Bei dem Vergleich der statistischen Daten der Immigrationsländer mit denen der Volkszählung ist festzustellen, dass durch die Volkszählung in Jugoslawien im Jahre 1971 15% der im Ausland beschäftigten Arbeiter nicht umfasst wurde (Tab. I). In den europäischen Ländern wurden 7,7% und in den überseeischen 47,7% weniger umfasst.

Trotz gewisser methodologischer Fehler wer auch der zahlenmässigen Erfassungsdifferenz — verschieden nach den einzelnen Einwanderungsländern und den Abwanderungsregionen der Migranten — enthält diese Zählung die umfassendsten und zuverlässigsten Angaben über die strukturellen Merk-

male der jugoslawischen Arbeiter im Ausland. In der Darstellung der strukturellen Merkmale der jugoslawischen Migranten — hervorgehend aus der Volkszählung 1971 — wurden die Zahlen regelmässig auf Grund der statistischen Daten aus den Einwanderungsländern korrigiert.

Nach dem Ergebnis der Volkszählung beschäftigen die europäischen Länder 88,8% der jugoslawischen Migranten, die statistischen Angaben der Einwanderungsländer zeigen 81,8% an (Tab. II). Mehr als die Hälfte der Migranten arbeiten in der Bundesrepublik Deutschland, dann folgen Österreich, Frankreich, die Schweiz und Schweden.

Der Anteil der einzelnen Republiken bzw. autonomen Länder ist in den einzelnen Einwanderungsländern verschieden (Tab. III, Abb. 1). In der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz wie auch in Übersee ist der grösste Anteil der beschäftigten Arbeiter aus Kroatien. Das engere Gebiet von Serbien ist mit der grössten Zahl in Frankreich, Österreich, Schweden und Benelux vertreten. Die Arbeiter aus Bosnien und Hercegovina sind besonders in Österreich und der Bundesrepublik Deutschland sichtbar, die Arbeiter aus Montenegro in den USA, aus Macedonien in Australien und USA, aus Slovenien in Österreich, der Schweiz und Canada, aus der Vojvodina in Schweden und den USA und von Kosovo in der Schweiz.

In der Volkszählung hat man als Beginn der Beschäftigung im Ausland das Jahr der letzten Abwanderung — abgesehen von der Zeit des Urlaubes oder Besuches in Jugoslawien — eingetragen. Aus der Volkszählung geht aber hervor, dass man das Abwanderungsjahr nach einem kürzeren Besuch oder Urlaub in Jugoslawien eingetragen hat, ebenso wie das Jahr der Saisonbeschäftigung. Deswegen erhielt man ungenaue Angaben von einer grossen Anzahl der unmittelbar vor der Volkszählung zur Beschäftigung ausgewanderten Arbeiter (Tab. IV und Bild 2, Teil I). Doch sind auch diese unzuverlässigen Angaben über die Beschäftigungsdauer im Ausland ausreichend um die Geschlechtsstruktur und die Herkunft der Migranten in der Zahl der Gesamtbeschäftigten innerhalb einzelner Jahre zu erkennen. Der Anteil der Frauen ist im Jahre 1967 und 1968 gestiegen (Abb. 2, Teil II). Das ist die Zeit der bekannten Rezession in der Bundesrepublik Deutschland, in der die Möglichkeiten für die Beschäftigung männlicher Arbeitskräfte sanken während die Nachfrage für die weibliche Arbeitskraft fast ungeändert blieb.

Die Angaben über den Anteil der einzelnen Republiken und der autonomen Länder an Arbeitern, die in den einzelnen Jahren zur Beschäftigung ins Ausland abgewandert sind, zeigen, dass sich in den späteren Jahren die Zahl derjenigen aus Kroatien und Slovenien vermindert, die Zahl aus Bosnien und Hercegovina, Serbien und Macedonien hingegen vergrössert, während Montenegro immer den gleichen Anteil aufweist (Tab. V, Abb. 3).

In der Gesamtzahl der beschäftigten jugoslawischen Migranten sind die Frauen mit einem Drittel vertreten (Tab. VI). Der Anteil der Frauen ist besonders unter den aus der Vojvodina stammenden Arbeitnehmern gross (42,7%) sowie unter denen aus Slovenien (40,1%). In den einzelnen Einwanderungsländern bestehen unter den jugoslawischen Migranten keine besonderen Unterschiede im Anteil der Frauen (Tab. VII). Nur in Schweden und der Schweiz ist der Anteil der Frauen unter den beschäftigten Jugoslawen überdurchschnittlich.

Ein Viertel aller Abwanderer aus Jugoslawien sind zwischen 20 und 24 Jahre alt (Tab. VIII, Abb. 4). Von der Gesamtzahl der jugoslawischen Bevölkerung in der Altersstufe 20—24 Jahre sind 11,1% im Ausland (Tab. IX). Unter den Migranten bis zum 20. Lebensjahr ist der Anteil der Frauen grösser als der Anteil der Männer, in allen anderen Altersstufen ist der Anteil der Männer grösser (Tab. X, Abb. 5). Von der männlichen Bevölkerung Jugoslawien sind in der Altersstufe zwischen 20—24 Jahren 11,6% im Ausland beschäftigt, in der Stufe von 25—34 sogar 13,4%.

Über 42% aller Abwanderer aus Jugoslawien haben eine abgeschlossene achtjährige Grundschulausbildung und über 22% haben nach der achtjährigen Grundschule noch eine Fachschule, ein Gymnasium oder eine Fakultät besucht (Tab. XI, Abb. 6). Die Schulausbildung der im Ausland beschäftigten Arbeiter entspricht in etwa dem Ausbildungsstand der gesamten Bevölkerung Jugoslawiens; der Anteil der Bevölkerung ohne Schulausbildung ist jedoch bei der gesamten Bevölkerungszahl Jugoslawiens erheblich grösser als bei den im Ausland Beschäftigten (Tab. XII). Die Frauen haben im allgemeinen eine höhere Schulausbildung als die Männer (Tab. XIII, Abb. 6).

Durch die Volkszählung wurde festgestellt, dass über 10% der im Ausland beschäftigten Personen aus dem Status der nichterwerbstätigen Familienangehörigen in den der aktiven Erwerbsbevölkerung übergegangen sind (Tab. XIV, Abb. 7). Durch die Abwanderungen ins Ausland hat sich das Kontingent der aktiven Bevölkerung Jugoslawiens um 70 000 Personen vergrössert. Obwohl die Frauen weniger als ein Drittel der im Ausland beschäftigten Arbeiter darstellen, beträgt ihr Anteil an der Zahl derer, die von der Beschäftigung im Ausland ohne Beschäftigung waren, 84,0% (Tab. XV).

Bei dem Vergleich der Aktivitäten vor der Beschäftigung im Ausland und der Ausbildung wird deutlich dass unter den Personen, die vor der Abwanderung unterhalten wurden, nur ein kleiner Anteil eine beendete fachliche Ausbildung für qualifizierte und hochqualifizierte Berufe hat, wohingegen der Anteil der Inaktiven mit beendeter achtjähriger Grundschule, Gymnasium oder Mittelschule höher als der aktiven Personen ist (Tab. XVI).

Vor der Beschäftigung im Ausland waren 40,2% aller jugoslawischer Abwanderer »Arbeiter« d. h. sie waren in einem Arbeitsverhältnis (beschäftigt) oder sie haben sich wegen Arbeitslosigkeit durch den Arbeitsvermittlungsdienst oder wegen Konkurs um eine Beschäftigung beworben (Tab. XVII). 53,7% der Männer waren vorher keine »Arbeiter«, bei den Frauen waren sogar 70% keine »Arbeiter« (Tab. XVIII).

Von allen Personen, die vor der Auslandsbeschäftigung im Arbeitsverhältnis standen oder sich um eine Beschäftigung beworben haben (»Arbeiter«), besitzt fast die Hälfte irgendeine Qualifikation (Tab. XIX, Abb. 8). Die relativ gute Qualifikationsstruktur der Abwanderer ist eines der Grundmerkmale der jugoslawischen Migranten. Aus dem Vergleich der Qualifikationsstruktur der in Jugoslawien beschäftigten Personen und der Auslandsmigranten, die vor der Abwanderung im Inland beschäftigt waren, geht hervor, dass unter den im Ausland Beschäftigten ein grösserer Anteil an qualifizierten und hochqualifizierten ist (Tab. XX). Daraus kann der allgemeine Schluss gezogen werden, dass durch die Beschäftigung im Ausland das Qualifikationsniveau

der im Inland Beschäftigten sinkt. Gemäss den Erwartungen haben die Frauen, die auch vor der Abwanderung beschäftigt waren, eine viel schlechtere Qualifikationsstruktur als die Männer (Tab. XXI).

In der Gesamtzahl der von der Abwanderung aktiven Migranten waren 56,6% in der Landwirtschaft tätig (Tab. XXII). Das bedeutet, dass mehr als die Hälfte der Abwanderer durch die Beschäftigung im Ausland aus der primären Tätigkeit in andere Sektoren übergewechselt ist. Der Anteil der Abwanderer, die vor der Beschäftigung im Ausland in der Landwirtschaft tätig waren, ist grösser als der Anteil der aktiven Landwirte in der Gesamtzahl der aktiven Bevölkerung Jugoslawiens (Tab. XXIII). Die Hälfte aller Personen, die vor ihrer Beschäftigung im Ausland aktiv in der Industrie, in Bergwerken und in der Bauwirtschaft beschäftigt waren, sind qualifizierte und hochqualifizierte Arbeiter (Tab. XXIV).

Neben der Betätigung in der Landwirtschaft hat sich fast ein Drittel der Migranten, die vor der Auslandsbeschäftigung aktiv waren, in verschiedenen Berufen des sekundären Sektors betätigt (Tab. XXV, Abb. 9). Wenn man den Anteil der in Jugoslawien Beschäftigten nach Berufsgruppen mit den im Ausland Tätigen vergleicht, sieht man, dass neben der Landwirten auch Industrie- und ähnliche Arbeiter unter den im Ausland Beschäftigten stärker als unter den im Inland Beschäftigten vertreten sind (Tab. XXVI). Die vor der Auslandsbeschäftigung im Lande aktiven Frauen waren in der Landwirtschaft mit einem grösseren Anteil als die Männer tätig (Tab. XXVII). Aus dem Vergleich der einzelnen Berufsgruppen mit der Schulausbildung geht hervor, dass nur 2,5% der Landwirte eine höhere als die Grundschulausbildung haben (Tab. XXVIII). Unter den verschiedenen Industrieberufen, aus denen mehr als je 5 000 Arbeiter abgewandert sind (im Lande 168 500 beschäftigt) war die Mehrzahl Bau- und Metallarbeiter, Mechaniker, Elektriker u. dgl. (Tab. XXIX). Obwohl die Volkszählung Personen mit höheren Qualifikationen in geringerem Umfang erfasst hat, weil bei ihnen die Aufenthaltsdauer im Ausland länger ist, ist die Zahl von 16 000 Fachleuten-Migranten mit mittlerer, höherer und hoher Schulbildung gross und gehört für Jugoslawien zu den negativen Merkmalen der Migration. Ein Drittel der genannten Zahl entfällt auf Fachleute in Technik und Technologie und mehr als ein Viertel auf Fachleute im Gesundheitsdienst (Tab. XXX). Fast 30% aller Fachleute haben eine hohe Schulbildung. Von der Gesamtzahl aller Fachkräfte mit beendeter Mittelschule, höherer Schule und Hochschule sind 38,1% aus Kroatien abgewandert (Tab. XXXI). Bezeichnend ist, dass auch beträchtlicher Teil der Fachkräfte aus den minder entwickelten Teilen Jugoslawiens im Ausland beschäftigt ist.

Durch die Volkszählung 1971 wurde eine Unverhältnismässigkeit im Anteil der einzelnen Nationalitäten in Jugoslawien und dem Anteil der Nationalitäten unter den im Ausland beschäftigten Arbeitern festgestellt (Tab. XXXII). Von allen jugoslawischen Nationalitäten haben nur die Kroaten einen grösseren Anteil von Abwanderern als ihr Anteil an der Bevölkerung Jugoslawiens ausmacht. Die Durchschnittsquote der Auslandsabwanderung beträgt 3,3, bei der Bevölkerung Kroatiens ist sie 5,8; am niedrigsten ist sie bei der montenegrinischen (1,0) sowie bei der serbischen Nationalität (1,1). Die rumänische Nationalgruppe in Jugoslawien hat die grösste Quote von

Abwanderern und zwar 9,0, was die grösste Quote unter allen Völkern und Nationalitäten Jugoslawiens darstellt. Die nationale Zusammensetzung der im Ausland aus den einzelnen Republiken und autonomen Ländern beschäftigten Arbeiter steht in keinem Verhältnis zu der nationalen Zusammensetzung der Bevölkerung (Tab. XXXIII, Abb. 10). Die Kroaten aller Republiken und des autonomen Landes Vojvodina, wo sie zahlenreicher vertreten sind, haben einen grösseren Anteil unter den im Ausland Beschäftigten als ihr Anteil in der Bevölkerung ist. Wenn man den Prozentsatz der Nationalitäten unter den Migranten aus den einzelnen administrativ-politischen Teilen Jugoslawiens mit der nationalen Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung in den einzelnen Republiken vergleicht, sieht man, dass z. B. aus Bosnien und der Hercegovina der Anteil (%) der Kroaten bei den im Ausland beschäftigten Arbeitern um 20,6% grösser ist als der Anteil der Kroaten in dieser Republik in der Gesamtbevölkerungszahl darstellt (Tab. XXXIV). Gleichzeitig ist die Zahl der Moslems um 34,6% und der Serben um 19,9% kleiner als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

In Jugoslawien bestehen bezeichnende regionale Unterschiede, was die Migranten zahlenmässig und strukturell betrifft. Die ungenügende Erfassung durch die Volkszählung ist in den einzelnen Republiken und autonomen Ländern verschieden (Tab. XXXV). Besonders charakteristisch ist der Vergleich des Anteils der einzelnen Teile Jugoslawiens an der gesamten Bevölkerungszahl unter den im Lande Beschäftigten und der gesamten Zahl der Abwanderer (Tab. XXXVI, Abb. 11). Bosnien und Hercegovina, Kroatien und Mazedonien haben einen grösseren Anteil bei den im Ausland Beschäftigten als ihr Anteil in der Bevölkerung Jugoslawiens darstellt, bei allen anderen Teilen Jugoslawiens ist es umgekehrt. Die korrigierten Ergebnisse der Zählung der im Ausland beschäftigten Arbeiter in der Volkszählung Jugoslawiens ergeben eine Durchschnittsquote der jugoslawischen Abwanderung von 3,9. Sie ist am grössten in Kroatien (6,1) und am geringsten in Montenegro (2). Auf je 100 Beschäftigte in Jugoslawien kommen 20,5 Beschäftigte im Ausland. In Bosnien und Hercegovina kommen 29,1 und in Slovenien 10,2 Beschäftigte im Ausland auf 100 Beschäftigte im Lande. In jeder Republik und jedem autonomen Land ist der Anteil der einzelnen Einwanderungsländer nach der Gesamtzahl der Abwanderer verschieden (Tab. XXXVII, Abb. 12).

Die regionalen Unterschiede in Zahl und Struktur der Abwanderer kommen durch die Analyse der statistischen Angaben der Gemeinden zum Ausdruck (Beilagen 3—18). Die grösste absolute Zahl der Abwanderer aus einer Gemeinde hat Zagreb (Tab. XXXVIII). Das Gebiet der grössten Gemeindegruppierung mit der grössten absoluten Abwandererzahl in Jugoslawien ist Ostkroatien und Nordbosnien (Beilage 5).

Wenn man die Zahl der Arbeiter im Ausland mit der Bevölkerungszahl in den einzelnen Gemeinden vergleicht, zeigt sich, dass die Abwanderungsquote in (fast ganz) Kroatien, in Südwestbosnien, Westhercegovina, West- und Nordbosnien und Nordostslovenien d. h. in einem relativ zusammenhängenden Gebiet hoch ist (Beilage 6). Aber auch die abgesonderte Gegend in Westmazedonien, Ostserbien und der Ostvoivodina kommt mit einer grossen Abwanderungsquote zum Ausdruck. Die Gemeinde Imotski hat die grösste Abwanderungsquote in Jugoslawien (18,6; Tab. XXXIX).

Bei dem Vergleich der Zahl derer die aus den einzelnen Gemeinden in den letzten 15 Monaten vor der Volkszählung zur Beschäftigung ins Ausland Emigrierten mit der Gesamtzahl der Abwanderer aus der Gemeinde ersieht man eindeutig, dass sich der Prozes der Abwanderung nach Mittel- und Südostjugoslawien ausbreitet (Beilage 7). Wir sehen, dass aus Gegenden mit bisher niedrigerer Abwanderungsquote in der minder entwickelten Teilen Jugoslawiens ein grösserer Anteil jener ist, die in den letzten Monaten zum ersten Mal eine Beschäftigung im Ausland annahmen.

Der unterschiedliche Anteil von Frauen unter den Abwanderern nach den einzelnen Teilen Jugoslawiens kommt besonders in den Angaben der Gemeinden zum Ausdruck (Beilage 8). Alle 10 Gemeinden in denen mehr als die Hälfte der Abwanderer Frauen sind, befinden sich in Slovenien und Kroatien (Tab. XL).

Die Gemeinden mit einer besonders grossen Zahl von Abwanderern nach der Bundesrepublik Deutschland befinden sich in verschiedenen Gegenden Jugoslawiens; in Gegenden mit hoher wie in solchen mit niedriger Abwanderungsquote (Beilage 9). Von den 10 Gemeinden die in der Gesamtzahl der Abwanderer den grössten Anteil in der Bundesrepublik Deutschland haben, weisen 4 eine Abwanderungsquote auf, die unter dem jugoslawischen Durchschnitt liegt (Tab. XLI).

Österreich hat den grössten Anteil von Abwanderern aus Nordost- und Nordwestserbien wie auch aus Mittel- und Nordbosnien (Beilage 10). Obwohl die Abwanderung zur Beschäftigung in Österreich für die Gemeinden, wo dieser Prozess später angefangen hat, charakteristisch ist, wurde durch die hohe Zahl der in Österreich Beschäftigten einer sehr grosse Abwanderungsquote erreicht (Tab. XLII).

Der Trend der Abwanderung aus dem engeren Gebiet Serbiens nach Frankreich kommt auch aus den statistischen Angaben der Gemeinden zum Ausdruck (Beilage 11). Von 10 Gemeinden die den grössten Anteil der Abwanderer nach Frankreich aufweisen, befinden sich 9 im engeren Gebiet Serbiens (Tab. XLIII).

In Jugoslawien stechen zwei Gebiete im nordwestlichen und östlichen Teil des Landes, in welchem eine grössere Konzentration von Gemeinden mit einem höheren Anteil von Migranten in die Schweiz ist, hervor (Beilage 12). Die Abwanderung zur Beschäftigung in der Schweiz ist für die Gemeinden mit einer niedrigen Abwanderungsquote charakteristisch (Tab. XLIV). Auch die Gemeinden, die eine grössere Anzahl von Beschäftigten in Schweden und in den Benelux-Ländern haben weisen charakteristisch eine niedrige Abwanderungsquote auf (Beilage 13).

Unter den jugoslawischen Migranten nach Übersee kommt es im noch stärkerem Masse als bei den Migranten in die europäischen Länder zu einer regionalen Differenzierung in Bezug auf die Abstammung. Die Gemeinden mit dem grössten Anteil der Migranten nach Australien befinden sich in Südwestmacedonien und im Küstenland Kroatiens (Beilage 14). Von den zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil von Migranten nach Australien befinden sich sechs in Macedonien und vier in Kroatien und diese haben eine sehr hohe Quote der Abwanderer (Tab. XLV). In die USA und nach Canada kom-

men die Migranten aus Montenegro und Banat, wie auch aus mehreren Gemeinden im nördlichen Küstenland Kroatiens und der benachbarten Lika und Gorski Kotar (Beilage 15). Von den zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil der Abwanderer nach dem anglesächsischen Nordamerika liegen vier in Kroatien, drei in Montenegro, zwei in der Vojvodina und eine in Macedonien (Tab. XLVI).

Die meisten Gemeinden mit dem grössten Anteil von jüngeren Migranten (bis zum 29. Lebensjahr) befinden sich in Macedonien, Südserbien, Istrien und dem benachbarten südwestlichen und östlichen Teil Sloveniens (Beilage 16). In allen Gemeinden, die einen grossen Anteil der Abwanderer bis zum 29. Lebensjahr haben, ist die Abwandererquote sehr niedrig (Tab. XLVII). Diese Gemeinden haben einen relativ kleinen Anteil an Migranten-Fachleuten.

Ein grosser Teil der Abwanderer, die vor Beschäftigung im Ausland einen Beruf ausgelernt oder eine Fashule beendet haben, kommen aus wirtschaftlich ganz verschiedenen entwickelten Gebieten (Beilage 17). Es sind Gemeinden in den wirtschaftlich besser entwickelten sowie auch in ungenügend entwickelten Teilen. Von 18 Gemeinden aus denen die fachlich ausgebildeten Abwanderer mehr als 55% der Gesamtzahl aller Migranten bilden, befinden sich 11 Gemeinden in den Hauptstädten der Republiken: Beograd, Zagreb, Ljubljana und Sarajevo (Tab. XLVIII).

Die Gemeinden, in denen ein überdurchschnittlicher Anteil der Migranten vor der Arbeitsaufnahme im Ausland in der Landwirtschaft tätig war, befinden sich überwiegend im mittleren Gebirgskarstgebiet Jugoslawiens (Beilage 18). Es sind Gemeinden mit verschiedenartigsten Abwanderungsquoten, von niederen bis zu sehr hohen (Tab. IL). Man kann daraus den Schluss ziehen dass die aus der Landwirtschaft im Ausland beschäftigten Arbeiter aus Gegenden mit verschieden fortgeschrittenem Prozess der Abwanderung stammen. Es scheint, dass in Gemeinden mit spontaner Abwanderung fachlich ausgebildete Arbeiter zuerst migrieren; aus den Gemeinden wo sich die Arbeitsverwaltung vermittelnd einschaltet, wandert die ungenügend beschäftigte Bevölkerung aus der Landwirtschaft ab.

Das Abwandern wegen Arbeitsaufnahme im Ausland gehört zu den hervorragendsten zeitgenössischen und gesellschaftlich-politischen Problemen Jugoslawiens. Man wird mit der Abwanderung ins Ausland aus Beschäftigungsgründen in auch noch absehbarer Zeit rechnen müssen. Um erfolgreich Einfluss auf die Migrationsprozesse ausüben zu können, müssen diese durch einen regelmässigen statistischen Dienst, der seine Angaben über die Abwanderung, zur Beschäftigung im Ausland als ein besonderes Merkmal der jugoslawischen Bevölkerung in seinen Publikationen veröffentlicht, verfolgt werden.

Tabellen-Verzeichnis

	Seite
I: Die vergleichende Übersicht der durch die Volkszählung Jugoslawiens im Jahre 1971 erfassten Arbeitnehmer im Ausland und der statistischen Daten der Einwanderungsländer über die Zahl der jugoslawischen Arbeiter am 31. 3. 1971.	26
II: Der Anteil der Einwanderungsländer der jugoslawischen Abwanderer nach der Volkszählung in Jugoslawien im Jahre 1971. und den statistischen Daten der Einwanderungsländer	36

	Seite
III: Die Zahl der Migranten aus den einzelnen Republiken und autonomen Ländern Jugoslawiens (die Gesamtzahl nach den statistischen Daten der Beschäftigungsländer und der Anteil der Republiken und autonomen Länder in den einzelnen Einwanderungsländern nach der Volkszählung Jugoslawiens im Jahre 1971) . . .	38
IV: Die im Ausland beschäftigten Arbeiter nach dem Jahre der Arbeitsaufnahme und der Anteil der Frauen in der Gesamtzahl der Beschäftigten in jedem Jahre	40
V: Der Anteil der Migranten aus den einzelnen Republiken und autonomen Ländern an der Gesamtzahl der Beschäftigten in jedem Jahre	43
VI: Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten im Ausland und an der Gesamtzahl der Beschäftigten im Lande den einzelnen Republiken und autonomen Ländern nach	44
VII: Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten in den einzelnen Einwanderungsländern	45
VIII: Der Anteil der Altersgruppen der aus den einzelnen Republiken und autonomen Ländern im Ausland Beschäftigten	46
IX: Der Anteil der Abwanderer der Bevölkerung Jugoslawiens den einzelnen Altersgruppen nach	48
X: Die Altersgruppen dem Geschlechte der Abwanderer nach	49
XI: Die Schulbildung vor der Beschäftigung im Ausland nach einzelnen Republiken und autonomen Ländern	52
XII: Die Schulbildung der Gesamtbevölkerung Jugoslawiens verglichen mit der Schulbildung der im Ausland beschäftigten Personen	53
XIII: Die Schulbildung der Abwanderer dem Geschlechte nach	54
XIV: Die Tätigkeit vor der Auslandsbeschäftigung im Verhältnis zu den Migranten aus den einzelnen Republiken und autonomen Ländern	56
XV: Der Anteil der Tätigkeit dem Geschlechte nach	57
XVI: Die Tätigkeit vor der Auslandsbeschäftigung der Schulbildung nach	58
XVII: Die Stellung im Beruf vor der Auslandsbeschäftigung den Republiken und autonomen Ländern nach	60
XVIII: Der Anteil der Personen unterschiedlicher Stellung im Beruf nach dem Geschlecht	61
XIX: Die Qualifikationsstruktur der »Arbeiter« vor der Auslandsbeschäftigung nach Republiken und autonomen Ländern	62
XX: Der Vergleich der Qualifikationsstruktur der in Jugoslawien beschäftigten Personen und derjenigen die vor der Beschäftigung im Ausland »Arbeiter« waren	65
XXI: Der Anteil der Arbeiter nach der Qualifikationsstruktur vor der Auslandsbeschäftigung dem Geschlechte nach	67
XXII: Die Tätigkeit der aktiven Personen vor der Auslandsbeschäftigung in den einzelnen Republiken und autonomen Ländern	68
XXIII: Die Tätigkeit aktiver Personen in Jugoslawien verglichen mit derjenigen jener Personen, die vor der Auslandsbeschäftigung aktiv waren	69
XXIV: Personen die vor der Auslandsbeschäftigung in der Industrie, den Bergwerken und der Bauwirtschaft tätig waren, nach Qualifikation und Geschlecht	70
XXV: Die Berufsgruppen der aktiven Personen vor der Auslandsbeschäftigung den Republiken und autonomen Ländern nach	72
XXVI: Der Vergleich des Anteils der Berufsgruppen zwischen den aktiven Personen Jugoslawiens und den Personen die vor der Auslandsbeschäftigung aktiv waren	74

	Seite
XXVII: Der Anteil der Berufsgruppen der Arbeiter, die vor der Auslandsbeschäftigung aktiv waren, dem Geschlechte nach	75
XXVIII: Die Berufsgruppen der vor der Auslandsbeschäftigung aktiver Personen der Schulbildung nach	76
XXIX: Die Industriebetriebe aus denen mehr als 5000 Personen zur Arbeit ins Ausland gingen den Republiken und autonomen Ländern nach (Berufe vor der Auslandsbeschäftigung)	78
XXX: Die Berufe der Fachleute ihrer Schulbildung nach (der Stand vor der Auslandsbeschäftigung)	80
XXXI: Die Berufe von Fachleuten mit Mittelschul-, höherer und Hochschulbildung den Republiken und autonomen Ländern nach	81
XXXII: Die nationale Zusammenstellung der Arbeiter im Ausland und die nationale Zusammenstellung der Bevölkerung Jugoslawiens 1971	83
XXXIII: Die nationale Zusammenstellung der Arbeiter im Ausland und die nationale Zusammenstellung der Bevölkerung Jugoslawiens im Jahre 1971 den Republiken und autonomen Ländern nach	84
XXXIV: Der Anteil der einzelnen Nationalitäten in den Republiken und den autonomen Ländern Jugoslawiens an Arbeitern im Ausland verglichen mit der Zahl der Gesamtbevölkerung	87
XXXV: Die Unterschiede in der durch die Volkszählung 1971 zahlenmäßig mangelhafter Erfassung der Arbeiter im Ausland in einzelnen Republiken und autonomen Ländern	89
XXXVI: Der Anteil der Republiken und der autonomen Länder in Bezug auf die im Land und dem Ausland beschäftigten Bevölkerung am 31. 3. 1971	91
XXXVII: Der Anteil der Einwanderungsländer an Arbeitern aus den einzelnen Republiken und autonomen Ländern Jugoslawiens	94
XXXVIII: Zehn Gemeinden Jugoslawiens mit der höchsten und zehn mit der niedrigsten Abwandererzahl	96
XXXIX: Zehn Gemeinden Jugoslawiens mit der höchsten und dreizehn mit der niedrigsten Abwandererquote	97
XL: Zehn Gemeinden Jugoslawiens mit dem höchsten Anteil der Frauen in der Zahl der Abwanderer	99
XLI: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Beschäftigten in der BR Deutschland	100
XLII: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Beschäftigten in Österreich	102
XLIII: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Beschäftigten in Frankreich	103
XLIV: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Beschäftigten in der Schweiz	104
XLV: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Beschäftigten in Australien	107
XLVI: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Beschäftigten in den USA und in Canada	108
XLVII: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Abwanderern im Alter bis zum 29. Lebensjahr	109
XLVIII: Die Gemeinden mit mehr als 55% qualifizierter, hochqualifizierter Abwanderer und solcher mit Mittelschul-, höherer und Hochschulbildung	110
IL: Zehn Gemeinden mit dem grössten Anteil an Abwanderern die vor der Auslandsbeschäftigung in der Landwirtschaft tätig waren	111

Abbildungen-Verzeichnis

	Seite
1. Anteil der Republiken und der autonomen Länder an der Gesamtzahl der jugoslawischer Arbeiter in den einzelnen Beschäftigungsländern	37
2. Die jugoslawischen Arbeiter nach dem Jahre der Abwanderung und der Anteil der Geschlechter in dem Abwanderungsjahr	41
3. Der Anteil der Republiken und autonomen Länder an der Gesamtzahl der in den einzelnen Jahren im Ausland beschäftigten Arbeiter	42
4. Die Abwanderer ihrer Altersstruktur nach	47
5. Die einzelnen Altersgruppen der Abwanderer dem Geschlechte nach	50
6. Die Abwanderer der Schulbildung nach vor der Beschäftigung im Ausland	51
7. Die Migranten nach ihrer Tätigkeit vor der Abwanderung	55
8. Die Qualifikationsstruktur der Migranten, die vor ihrer Auslandsbeschäftigung Arbeiter waren	66
9. Die Berufsgruppen der Abwanderer vor ihrer Beschäftigung im Ausland	73
10. Die nationale Zusammensetzung der Bevölkerung und die nationale Zusammensetzung der Arbeiter im Ausland	86
11. Der Anteil der Republiken und der autonomen Länder an der Bevölkerung, den Beschäftigten im Lande und den Beschäftigten im Ausland	92
12. Der Anteil der Einwanderungsländer an Migranten aus den einzelnen Republiken und autonomen Ländern	95

Beilagen-Verzeichnis

1. Das Schreiben der Abteilung für Migrationen des Institutes für Geographie der Universität in Zagreb an die Präsidenten der Gemeindeversammlungen in der SR Kroatien
2. Das Schreiben mit dem Fragebogen, den die Vertreter der Gemeindezählungskommissionen auszufüllen und an die Abteilung für Migrationen zu schicken hatten
3. Die Zahl und die Grundstrukturen der im Ausland beschäftigten Personen nach den Gemeinden angegeben
4. Die administrativ-politische Teilung Jugoslawiens
Die Zahlen in jeder Republik und jedem autonomen Land zeigen die Lage der in der Beilage 3 angegebenen Gemeinden
5. Die Zahl der Abwanderer nach Gemeinden nach
6. Der Anteil der Abwanderer an der Gesamtbevölkerung der Gemeinde
7. Der Anteil der im Ausland Beschäftigten 1970. und 1971. verglichen mit der Gesamtzahl der Abwanderer
8. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Abwanderer den Gemeinden nach
9. Der Anteil der in der BR Deutschland Beschäftigten an der Gesamtzahl der Migranten
10. Der Anteil der in Österreich Beschäftigten an der Gesamtzahl der Migranten
11. Der Anteil der in Frankreich Beschäftigten an der Gesamtzahl der Migranten
12. Der Anteil der in der Schweiz Beschäftigten an der Gesamtzahl der Migranten
13. Der Anteil der in Schweden und in den Benelux-Ländern Beschäftigten an der Gesamtzahl der Migranten
14. Der Anteil der in Australien Beschäftigten an der Gesamtzahl der Migranten
15. Der Anteil der in den USA und in Canada Beschäftigten an der Gesamtzahl der Migranten
16. Der Anteil der Migranten im Alter bis zum 29. Lebensjahr in der Gesamtzahl der Migranten nach den Gemeinden
17. Der Anteil der fachlich ausgebildeten (qualifizierte und hochqualifizierte Arbeiter und jene mit Mittel-, höherer und Hochschulausbildung) an der Gesamtzahl der Migranten den Gemeinden nach
18. Der Anteil der Migranten, die vor der Auslandsbeschäftigung Landwirte waren, in der Gesamtzahl der Migranten der Gemeinden nach